



DER KIELER ZARENVEREIN

Vorsitzender: Jörg Ulrich Stange - D-24768 Rendsburg - Carl-Maria-von-Weber-Str. 11 - 04331-3396928 - J.Ulrich.Stange@gmx.de

www.ZarPeterIII.de

Ansprache des Vorsitzenden des Kieler Zarenvereins, Jörg Ulrich Stange, anlässlich des Besuchs des Kieler Zarenvereins am Grab Zar Peters III. in der Peter-Pauls-Kathedrale Sankt Petersburg am 25. Juli 2018

Sehr verehrte Frau Dr. Logunova, sehr geehrte Damen und Herren der Medien!

Zum 2. Mal seit 2013 steht eine Delegation aus dem ehemaligen deutschen Herzogtum Holstein am Grabe des russischen Kaisers Peters des Dritten, der zugleich auch ein deutscher Reichsfürst war.

Nachfolger seiner Untertanen in Holstein gründeten vor 10 Jahren den Kieler Zarenverein, der sich seither der Erforschung und der Erinnerung des Lebenswerks Peters III. widmet. Ich freue mich, diesmal auch eine Delegation aus der Heimat der russisch-deutschen Kaiserin Katharina der II., aus Zerbst an diesem geweihten Ort zu begrüßen.

Ein deutscher Reichsfürst, der zugleich auch als Kaiser das Russische Reich regierte, symbolisiert aus unserer Sicht, wie nur wenige andere historische Persönlichkeiten, die großen Gemeinsamkeiten der deutsch-russischen Geschichte. An Zar Peter III. zu erinnern, heißt deshalb auch an die überwiegend positiven Zeiten der deutsch-russischen Beziehungen zu erinnern.

Otto von Bismarck urteilte sinngemäß: „Die Qualität der deutsch-russischen Beziehungen wirken sich direkt auf den politischen Gesundheitszustand Europas aus.“

Wie richtig diese Erkenntnis war, zeigen die Verhältnisse und Stimmungen im Europa unserer Tage leider nur zu gut.

Vergessen wir Deutschen nicht, wer uns nach den zwei furchtbaren Kriegen des 20. Jahrhunderts dennoch die Wiedervereinigung der beiden deutschen Nachkriegsstaaten zum Geschenk machte. Es war die Sowjetunion, während unsere westeuropäischen Freunde dies noch zu verhindern suchten, als Deutsche und Russen sich schon einig waren.

Seit vier Jahren kündigt ein Denkmal des russischen Künstlers Alexander Taratynov in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt Kiel von den unvollendeten Taten des unglücklichen deutsch-russischen Zaren Peters III.

Herr Taratynov war vor 5 Jahren mit unserer Delegation an dieser Stelle auch dabei. Seit Mai 2018 steht eine sehr ähnliche Skulptur dieses Bildhauers auch als Kunstobjekt im Park von Oranienbaum.

An Kaiser Peter III. zu erinnern, heißt auch:

- einen großen **Friedenstifter** zu würdigen, der den ersten Schritt unternahm, den Siebenjährigen Krieg in Europa und der Welt zu beenden,
- seine **ersten Maßnahmen zur Aufhebung der Leibeigenschaft** positiv zu erwähnen,
- die Einführung **religiöser Toleranz** unter seiner Regentschaft zu nennen,
- die **Freilassung politischer Häftlinge** (Altgläubigen) als große Leistung anzuerkennen,
- die wohldurchdachten Maßnahmen zur Anhebung des Bildungsniveaus aller Russen, sowohl der Adelssöhne als auch der Bauernkinder zu loben,
- seine **Wirtschaftsreformen** zur Bewahrung Rußlands vor dem Staatsbankrott zu betonen,
- die von ihm angeordnete **Aufhebung der Dienstpflicht** für den Adel und
- vor allem die **Abschaffung der Geheimen Staatskanzlei** (später: Geheimpolizei) als große humanistische Leistung zu werten.

Dies sind nur wenige von ca. 220 Gesetzen und Erlassen eines Fürsten in 186 Tagen, der, anders als seine Gegner fälschlicherweise verbreiteten, sein Volk liebte, und der von seinem Volk ebenso geliebt wurde, wie viele glaubwürdige Zeitzeugen uns berichteten. **Historiker deuten das Lebenswerk Peters III. heute sehr viel objektiver als noch vor Jahrzehnten. Seine Reformansätze werden zunehmend positiv gewürdigt.**

Wir verneigen uns daher in Hochachtung vor unserem Holsteiner Landsmann, der als Deutscher dem russischen Volk in väterlicher, gütiger Weise dienen wollte, aber nicht durfte, weil andere, selbstsüchtige Kräfte dies nicht zulassen wollten.

Das vorangestellte Gedenken sowie ein Blumengruß aus Holstein mögen im 290. Jahr seiner Geburt dem russischen Kaiser aus dem deutschen Herzogtum Holstein so viele Jahre nach seinem gewaltsamen Tod als späte Genugtuung erscheinen, so er dies von „Oben“ wahrnimmt.

Uns lebende Deutsche und Russen aber möge angesichts einer unerträglich angespannten Lage in Europa eine Verpflichtung sein:

Nie wieder darf es Gewalt oder Gewaltandrohung zwischen unseren Völkern geben.

Diesen Wunsch als eine tiefe Überzeugung am Grabe Peters III. auszusprechen, dafür stehen wir hier heute an der Grablege dieses unglücklichen deutsch-russischen Fürsten.

Ich danke Ihnen!